

Abo-nom-men-preis:
Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark. Ausserhalb des deutschen
Jährlich: 18 Mark. Reiches tritt Post- und
1/2 jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelschlag hinaus.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Insoratenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Petitsäule 20 Pf.
Unter „Eingeschobt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen und Ziffernatz 50 % Aufschlag.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaktion: Oberredakteur Rudolf Günther in Dresden.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des
Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien: Leipzig-Basel-Bremen-Frankfurt
a. M.: Hirschmann & Vogler; Berlin-Wies-Hamburg-
Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: Ros. Messe;
Berlin: Inselbladenfond; Bremen: K. Schleiter, Bremen;
L. Stangen's Bureau (Emil Kuboth); Frankfurt a. M.;
E. Jaeger'sche Buchhandlung; Görlitz: G. Müller;
Hannover: C. Schäffer; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.;
Stuttgart: Danke & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingestraße No. 20.

Amtlicher Theil.

Dresden, 10. Februar. Se. Rödelst der König haben den Schuldirektoren Christian Friedrich Krause und Carl Friedrich Höckner in Blauen das Ritterkreuz II. Classe vom Verdienstorden Allgemeindigt zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Lotteriecollectoren

Anton Gläser in Aue

und Julius Christoph Härtel in Reichenbach Agenturen der Altersrentenbank übertragen worden sind.

Dresden, den 15. Februar 1882.

Finanz-Ministerium.

Freiherr von Künnert.

Wolf.

Bekanntmachung.

Zu Schwurgerichtspräsidenten für die im zweiten Kalendervierteljahr 1882 beginnende Sitzungsperiode sind nach § 83 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 ernannt worden:

bei dem Landgerichte Dresden der Landgerichtsdirектор von Mangoldt derselbst,

bei dem Landgerichte Leipzig der Landgerichtsdirектор Rein derselbst,

bei dem Landgerichte Chemnitz der Landgerichts- präsident Brückner derselbst,

bei dem Landgerichte Bayreuth der Landgerichtsdirектор Dr. Weizsäcker derselbst,

bei dem Landgerichte Freiberg der Landgerichtsdirектор Böllert derselbst,

bei dem Landgerichte Zwönitz der Landgerichtspräsident Seifert derselbst,

bei dem Landgerichte Blauen der Landgerichtsdirектор Kurz derselbst,

wos hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 13. Februar 1882.

Der Präsident des Königl. Sächs.

Overlandgerichts.

In Stellvertretung:

Klemm.

von Dahlwitz.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Donnerstag, 16. Februar, Abends. (Tel. d. Boh.) Heute Nachmittag hat unter Vor- tag des Sectionchess v. Kollar eine Sitzung der Conference à quatre stattgefunden. Edhem Pascha rachte in derselben eine Instruction seiner Regierung zur Kenntniß, derzu folge die Pforte den An- auf bei Wanja an die Saloulinlinie bewilligt habe, sich bereit erklärt, dieselbe gleichzeitig mit dem Schluß an die Konstantinopeler Linie herzustellen. In der nächsten Sitzung am Dienstag wird sofort mit der Beratung des Conventionstwurfes begonnen werden. (Vgl. unsere Wiener Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

Wien, Freitag, 17. Februar. (Tel. d. Dresden. abw.) Offiziell wird gemeldet, daß die von Foca abgegangenen Streitkolonnen am 14. d. beiläufig 250 Insurgenten bei Sumic (nicht bei der Kas- ter, s. Homic) 100 bei Vjerotje und 200 im obe- zu Jesenicehale konstatirt haben. Am 15. d. fand ein längeres Gefecht des 3. Bataillons vom 1. Regiment südlich von Bogavje gegen beiläufig 250 Insurgenten statt, welche vollständig zer-

sprengt wurden. Die Truppen erlitten keine Ver- luste; die Insurgenter hatten 4 Tote und mehrere Verwundete.

Paris, Donnerstag, 16. Februar, Abends. (W. T. B.) Die Ernennung des Admirals Jaurès zum Botschafter in St. Petersburg ist nunmehr erfolgt. Der bisherige erste Botschaftssekretär in Madrid, Bicomte de Bresson, ist zum Gesandten in Belgrad ernannt worden.

Die Deputirtenkammer trat heute zu einer Sitzung zusammen.

Der Deputierte de la Fosse wünscht die Regierung zu interpellieren über die Politik Frankreichs im Orient, namentlich in Bezug auf Ägypten, die Verhandlung darüber wird auf die nächste Sitzung vertagt. — Vom Justizminister wird der Schenkensatz über die Reform des Gerichtswesens eingebrochen. — Für die in Wien stattfindende internationale Ausstellung von Werken der schönen Künste wurde ein Credit von 100 000 Fr. genehmigt. — Die Vorlage über den Bau der Eisenbahn von Soukac bis an die türkische Grenze wurde genehmigt. — Die nächste Sitzung wurde auf kommenden Donnerstag anberaumt. In derselben obliegt die höchste Linie auch wegen der Auspeisung Latoras eine Anfrage an das Cabinet zu richten und namentlich Auskunft darüber zu verlangen, warum das Cabinet das Gesetz vom Jahre 1849 gegen Latora zur Anwendung gebracht habe, während es doch beschlossen habe, eine Modification dieses Gesetzes einzutreten zu lassen.

Gambetta ist von seiner Reise nach Rizza hierher zurückgekehrt.

Der Präsident der „Union générale“, Bou- tour, und der Director derselben, Feder, sind heute Nachmittag 4½ Uhr gegen Caution im Freiheit gesetzt worden.

Madrid, Donnerstag, 16. Februar. (Tel. d. Boh.) Bekanntlich wurden während der Rückfahrt des Königspaares von Lissabon nach Madrid in der Nähe der Station Caracolera in verbrecherischer Absicht mehrere Schienen herausgerissen. Der Sicherheitsbehörde gelang es, breite Judivibusen habhaft zu werden, die der Theilnahme an diesem Verbrechen beschuldigt erscheinen. Weiteren 4 Thatern ist die Polizei auf der Spur.

London, Donnerstag, 16. Februar, Nachts. (W. T. B.) Die Königin, welche heute aus Windsor hier eingetroffen ist (vgl. die „Tagesgeschichte“), wird sich am Sonntag wieder nach Windsor begeben und dort die Ankunft des Herzogs v. Albany und seiner Braut abwarten.

Der Staatssekretär des Auswärtigen, Carl Graville, bestätigte in der heutigen Sitzung des Oberhauses, daß Capitán Selby bei einem Ausflug nach Artaki von Albanesen angegriffen und gefährlich verwundet worden sei. Der englische Botschafter, Lord Dufferin, werde alles anstreben,

um die Bekräftigung der Schuldigen zu erlangen. Das Unterhaus setzte die Beratung des Adreßberichts fort, welche schließlich am morgen ver- tagt wurde. Im Laufe der Debatte erklärte der Premier Gladstone, er habe hinsichtlich der irischen Localverwaltung nur früher wiederholt Gesetz wiedergeholt, daß nämlich die Suprematie des englischen Parlaments aufrecht erhalten werden müsse; die Regierung könne Irland nicht etwas gewähren, was sie Schottland nicht zugesetzen könne.

London, Freitag, 17. Februar. (Tel. d. Dresden. abw.) Gestern hat eine Explosion schlagender Wetter in einer Kohlengrube zu Tremden-Grange unweit Hartlepool (in der Grafschaft Durham) stattgefunden, bei welcher, wie man befürchtet, fast 100 1. Regiment südlich von Bogavje gegen beiläufig 250 Insurgenten statt, welche vollständig zer-

stellt. (Reuter's Office.) Der Ministerrat hat die vollständige Aufhebung der Sklaverei im Prinzip beschlossen und zu dem Ende Abdank der Pascha zum Gouverneur des Sudan ernannt. In Kairo soll ein Specialdepartement für den Sudan errichtet werden; es wird ein Specialgesetz mit Instruktionen über den Sklavenhandel und ein Gesetz über die Freilassung der Sklaven vorbereitet.

Dresden, 17. Februar.

Durch den chilenisch-peruanischen Conflict werden die deutschen Handel, welcher gerade vor Ausbruch des Krieges zwischen den drei Republiken Chile, Peru und Bolivien in diesen Ländern ein besonderes blühender war, schwer zu schädigen drohte. Im Interesse unseres Exportes muß man daher ein baldiges Aufheben der Feindseligkeiten und die Wiederherstellung friedlicher und geordneter Zustände an der Westküste Südamerikas auf das Dringendste wünschen. Leider sind hierzu nur sehr geringe Aussichten vorhanden, und die vorliegenden neuen Nachrichten eröffnen uns vielmehr den Blick in ein ganzes Regen von Intrigen. Eine Prüfung der auswärtigen Politik, wie sie in der neuen Welt getrieben wird, ergibt Resultate, wie sie in Europa die schlimmste Cabinepolitik in dem vielgeabreiteten 17. Jahrhundert nicht zu Tage förderte. Besonders hat der gefährlichste Staatssekretär der nordamerikanischen Union, Blaine, seinen Einfluß zu Gunsten des Nachfolgers des flüchtigen Präsidenten von Peru, Pierola, des Präsidenten Garcia Calderon geltend gemacht, welchen die Chilenen gefangen genommen hatten. Als die Union ihren Feinden Tocino noch Chile abhande, sollte dieser, wie der liebliche Yankee-Ausdruck lautet, die chilenische Regierung „bulldoggen“, damit sie Calderon freigäbe, dessen Regierung anerkenne und sich mit einer geringen Entschädigung zufrieden gebe. Außerdem sollte Peru die Kriegslosen bezahlen, wozu sich Garcia Calderon bereit erklärt hatte, obwohl es zur Zeit, als dieser geschah, Anfang Januar, noch aller Welt unklar war, woher er die Mittel nehmen wollte. Nun hat sich die Sache mit gleicher Klarheit als eine Yankee-Speculation der hauptsächsten Sorte herausgestellt. Die Intervention der Vereinigten Staaten, sagt ein Gewährsmann aus Südamerika, ist eine echte Yankee-Speculation, die Peru mit seinem ganzen Reichthum in die Hände einer mächtigen Yankeeclique liefert und deren Lohnheit ins Abenteuer hinausbreite. Peru erkennt eine Schuld von 9,000,000 Soles Silber an und überlässt sich mit gebundenen Händen der Compagnia-Promotion. An der Spitze der Compagnie stehen Grant, Blaine, und andere Männer vom grossem Einfluß in New York. Wenn man die Sache von ihrer politischen Seite ins Auge sieht, daß die Vereinigten Staaten dadurch festen Fuß im südlichen Stille Ocean setzen und ihrem Handel ein ungeheurem Aufschwung verschaffen, so verleiht das Projekt viel seiner Ablöslichkeit und kann leicht unter den Händen der Yankees real werden. Daß in Chile über diesen Plan eine ungeheure Aufregung herrsche, ist erklärlich. Seine Staatenmänner sehen sehr wohl ein, daß mit 200 Millionen Kriegslosen ihrem Lande sehr wenig Gewinn ist, und daß dasselbe, statt dadurch an Bedeutung zu gewinnen, verliert.

Aus diesen Privatinteressen, welche Blaine und seine politischen Freunde zu Gunsten ihres Geldbeutels in Chile verfolgten, erklärt sich mit einem Male die gesamte südamerikanische Politik des gefährdeten Cabinets. Man muß hoffen, daß der jetzige Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Mr. Feelinghausen, derartigen unlaulerten Plänen entgeht.

In der That hat sich der neue Staatssekretär bestellt, die Aufsicht Blaine's vollständig zu desavouieren. Wie die „New-Yorker Staats-Zeitung“ schreibt, hat Mr. Feelinghausen gleichzeitig den Plan Blaine's, eine Konferenz von Vertretern aller amerikanischen Staaten in Buenos-Aires und Rio-Janero durch Trekkott befürwortet zu lassen, desavouiert, und es unterliegt keinem Zweifel, daß mit Blaine's Abgang aus dem Staatsdepartement der ganze Plan zu Boden fällt. Unter dem Congress überzeichnet Correspondenz soll sich auch eine Depesche Christy's, des führenden Gesandten in Peru, befinden, in der die Übernahme eines Protectorats über Peru seitens der Vereinigten Staaten mit Hinblick auf Einkerbung Perus in die Union befürwortet wird. Nach dem ganzen Verhalten Blaine's ist es nicht unwahrscheinlich, daß ihm der Plan gefiel; jedenfalls beweist seine Politik gegen Chile, daß er vor einer Intervention nicht zurückstehe, die einer Zurückweisung Trekkott's durch Chile hätte folgen müssen, wenn die Vereinigten Staaten nicht die lächerlichste Figur vor der Welt spielen wollten. „Die Folgen einer solchen Politik“, sagt das Newyorker Blatt, „sagen sich nicht absehen; wohl aber läßt sich mit Gewissheit sagen, daß eine solche Politik weder mit dem Völkerrecht, noch mit den Interessen der Vereinigten Staaten, noch mit der Macht der letzteren im Einklang steht und es die höchste Zeit war, einer solchen Politik ein Gehalt zu thun. Ohne Zweifel wäre es besser für das Ansehen der Vereinigten Staaten gewesen, wenn die überwiegenden Instructions Blaine's niemals vor die Öffentlichkeit gelangt wären. Präsident Arthur spielt dabei eine sehr traurige Rolle und er muß das wohl fühlen. Daß er nicht beweisen will, so prompt in der Herausgabe dieser ganzen Correspondenz, bis auf die neuesten Depeschen, die den vorständigen Rückzug aus einer unhaltbaren Stellung offenbaren, war, dies danken wir vielleicht weniger dem Vorsicht, die Stellung unserer Regierung gegenüber dem Auslaude und dem eigenen Volk zu rectificieren, als dem abgezogenen, verhakteten Politiker und Fraktionsführer Blaine einen Fehltritt zu verleihen, der ihn unter allgemeinem Hohn in den Sand streden mög.“

Unterdessen ist zwischen Chile und Bolivien weniges ein Friedensvertrag zu Stande gekommen. Der „Panama Star and Herald“ enthält eine Depesche aus Lima vom 25. Januar, der zufolge in dem zwischen Chile und Bolivien abgeschlossenen Friedensvertrage neben der Abtreterung des bereits mehrfach erwähnten bolivianischen Küstenstrichs die Beendigung angenommen ist, daß Chile seinerseits die Durchfahrt aller Güter durch Arica gegen eine mäßige Abgabe gestatten solle. In Peru dogegen berichtet völlige Anarchie. In der peruanischen Stadt Chincha ist es wieder zu einer vollständigen Schiedsgerichtschaft des Geindels gekommen. Die europäischen Einwohner der Stadt waren zu einer Art von Bürgerwohl zusammengetreten, um ihr Leben und Eigentum gegen die Angreifer unermüdlicher Banden zu schützen; sie sollen aber niedergeworfen und 60 von ihnen getötet worden sein. Die Stadt wurde geplündert und Eigentum im ungefährlichen Werthe von 8 Millionen Dollars zerstört. Eine tiefe Niedergeschlagenheit gibt sich in einem in den „Hamburger Nachrichten“ enthaltenen Schreiben aus Lima vom 11. Januar. „Der Aufschlag des öffentlichen Lebens“, heißt es darin, „ist nie so ruhig gewesen, als im Anfange dieses neuen Jahres. Es scheint, als wenn alle Welt von den Anstrengungen des verlorenen tragigen Jahres auszuruhen gedachte. Und doch ist das verlorense so arm an Erfolg gewesen, daß die Lage Perus noch genau dieselbe ist, die es nach dem Verlust der Schlachten von St. Juan und Miraflores einkam. Es steht womöglich dem Frieden noch fern. Damals egisierte wenigstens eine von allen anerkannte Autorität,

gedacht, den keine Zeit abzuwischen im Stande war, — das war zuviel des Unheils. Die alte Margaretha stand hinter ihrem Herren, sie wogte kein Wort des Trosts zu sprechen, sie hielt die Schürze fest an ihr Gesicht gedrückt und schluchzte leise in dieselbe hinein.

Franz wurde zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Die Nachricht konnte den Großhofbauern nicht weiter erreichen, denn ob es sich hier um einen Tag oder um ein Jahr handele, das war nach seiner Aufzähligung gleich —, mit der Ecke seines Hauses war es vorbei,

fridet man seinem Sohn gehetzt auf seinen Hof geschleppt hatte.

Anfangs war sein Ingramm lediglich gegen diejenigen gerichtet, allmächtig aber begann er zu erwidern und zu überlegen, und sein Groß wurde sich nun gegen den Laboranten Franz. Franz wurde in seinen Augen zu einem armen Verführten, der jener in seine Rechte verlor, um mit dem Sohne den Vater zu schlagen. Er batte mit schauerlicher Berechnung die Leidenschaft Franzen's für seine Tochter entzweit und gescheitert, obwohl er wußte, daß der Großhofbauer zu dieser Verbindung niemals Ja und Amen sagen würde, er hatte den Verurteilten zur Verweisung getrieben, er rief sich jetzt wohl höhnischend die Hände über die Schmach der Familie Riederer. So dachte der Bauer, und je weniger er sich bewußt wurde, daß er selbst mit Schuld an dem Unheil habe, desto tiefster frust sich der alte Hof gegen den Krämerlovi in sein Herz.

Es waren ungefähr vierzehn Tage der Strafhaft Franzen's vorüber. Der Winter war eingezogen in's Gebirge, die Berge trugen glänzende Schneelappen und in den Thalungen lag der Frost. Der Großhofbauer hatte ein Geschäft zu erledigen in Taloböthal

er fühlte sich von kräftigen Armen umholt, eine starke Faust entriss ihm das Pistol, und die Männer gingen daran, ihm die Hände zu binden.

Da er erst jetzt den Raum, der über ihm lag; mit verzweifelter Kraft, einem Rasenden gleich, stieg er um sich, daß er zu Boden gerissen war, und nur festzte man ihm Füße und Hände. Er lag neben dem Hollodri-Peter, aber der rührte und regte sich nicht. Eine Augel war ihm gerade ins Herz gegangen. Die glühenden Augen in dem geschwollenen Gesicht waren gegen den sternlosen Nachthimmel gerichtet, die Hände waren geballt. Der Haussire war glücklich entkommen.

Hollodri brachte am andern Morgen auf einer Buhre aus Lanzenästen den Leichnam des toden Böschers nach Thomasdorff; hinter ihnen schritt Franz einher mit gebundenen Händen, und rechts und links neben ihm ging je ein Grenzjäger. Das Gesicht des Böschers war blau und entstellt, die Haare lagen wild um die Stirn, deren brennende Glut von den Schneeflöcken — den ersten in diesem Jahre — gefüllt wurde. Die Leute sahen überall zu den Fenstern heraus, die Kinder ließen in der Vorhoffe zusammenspielen und schlossen sich dem Bogen an, und Franz betete zum Himmel, es möge sich die Erde auftun und ihn verklären, bevor er noch zu dem Hause seines Vaters komme.

Der Großhofbauer stand in der Einfahrt seines Hauses. Er sah die Leute herankommen, aber er ahnte nicht, wer den Mittelpunkt des Boges und den eigentlichen Gegenstand der Aufmerksamkeit bilde. Um so entzückender war der Einbruch, als er zwischen den beiden bewaffneten Grenzjägern seinen eigenen, einzigen

Sohn erkannte — er wußte, was geschehen war. Zum Glücke und Flimmer erhielt er das Pistol, und die Männer gingen daran, ihm die Hände zu binden. Da er erst jetzt den Raum, der über ihm lag; mit verzweifelter Kraft, einem Rasenden gleich, stieg er um sich, daß er zu Boden gerissen war, und nur festzte man ihm Füße und Hände. Er lag neben dem Hollodri-Peter, aber der rührte und regte sich nicht. Eine Augel war ihm gerade ins Herz gegangen. Die glühenden Augen in dem geschwollenen Gesicht waren gegen den sternlosen Nachthimmel gerichtet, die Hände waren geballt. Der Haussire war glücklich entkommen.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Baur.

In den Bergen.

Eine Geschichte von Anton Ober.

Gedichtung.</

ist, die die Hand zum Frieden bieten konnte. Die Hoffnung ist jetzt geworden. Weru hat sich im letzten Jahre in Klone aufgezählt, die nur eine starke eiserne Faust wieder zu einem Staatssicherer zusammen schließen könnte. Diese aber ist nirgends zu suchen, viel weniger zu finden, und Menschen werden vergessen, bis die Wunden, die ihm in den letzten Jahren durch die Unschuldlosigkeit, Eitelkeit und Charakterlosigkeit seiner Führer geschlagen wurden, vernarben."

Tagesgeschichte.

Dresden, 17. Februar. Beide Kammer hielten heute Sitzungen ab. Die Erste Kammer erledigte sich durch die von der Staatsregierung vorgelegten Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1878 und 1879 und über den Stand der Altersrentenbank für befriedigt, ließ alsdann eine Petition des Obermeisters Hanswald in Dresden um Überführung eines einheitlichen Status, den Verkauf von Brod betreffend, nach dem Vorgange der Zweiten Kammer auf sich beruhend und ertheilte schließlich einem von dem Gesamtministerium zur Beschlussfassung vorgelegten Entwurf einer neuen Geschäftsförderung für den Landtag ausdrücklich zur Verwaltung der Staatsschulden ihre Zustimmung.

Die Zweite Kammer erledigte zunächst eine Petition um Vermehrung der Moorabfahrt bei Errichtung einer neuen Moorabfahrt im Bahnhof. Nach langer Debatte beschloß daraufhin die Kammer, einen Antrag des Abg. Jahn folgend, die königl. Staatsregierung zu ermächtigen, die Betriebsanlagen des Bades Elster durch Errichtung eines Moorabfahrtshaus und Anlage einer Drachseilbahn zur An- und Abfuhr des Moores derart umzubauen, daß eine Vermehrung der Bodenzellen gestattet werden könne. Weiter genehmigte die Kammer eine zur Drausichtung, Unterhaltung und Bedienung des Elstermeeres bei Gotha mit der Genossenschaft für Bereitstellung der Elster zweiter Strecke Section zu Gotha getroffene Uebereinkunft, gab der königl. Staatsregierung zur Erwagung anheim, ob sich nicht der Erfolg eines Gesetzes empfehle, welches gestattet, im Falle des Bedürfnis für eine Mehrzahl von Gemeinden und Gutsbesitzern die Einführung eines gemeinsamen Flurzuges auf Kosten der beteiligten Gutsbesitzer vorzuschreiben, empfahl eine Petition, betreffend die Errichtung eines Besuchs- und Winterhauses im großen Ostragehege bei Dresden und eines Winterhauses bei Weimar unter der Bedingung, daß die Vermehrung des vom Staate hierzu aufgewandten Kapitalcapitals noch Höhe von 3 Procent jährlich leisten der Schiffahrtsinteressenten gewahrsam werde, und erledigte noch 3 andere Petitionen.

* Berlin, 16. Februar. Das Abgeordnetenhaus hielt in seiner heutigen (13.) Sitzung in der zweiten Sitzung des Staats für 1882/83 fort und erledigte den Rechtfertigungsbericht und den Entwurf der Centralverwaltung der Domänen und Forsten ohne Debatte. Dagegen knüpfte sich an den Ausgabekat der landwirtschaftlichen Verwaltung, in specie an den Entwurf "Befreiung des Ministers 36 000 M." wie alljährlich eine längere, für das anherrschaftliche Publikum jedoch bedeutungslose Diskussion. An der ersten Debatte, die sich auch über die Schuldenlast des ländlichen Grundbesitzes und die mangelhafte Rente des in Grundbesitz angelegten Kapitals erstreckte, beteiligten sich die Abg. Quadt, Schmidt (Stein), Hellwig, Dirichlet, Fr. v. Minnigerode und Dr. Fr. v. Schröder-Kell. Die Position selbst wurde bewilligt. Im Fortgang der Beratung des landwirtschaftlichen Staats kam wiederum eine Anzahl von Debatten zur Erörterung, die das Haushalt in vergangenen Sessions mehrfach beschäftigt haben. Bei dem Kapitel "Allgemeine Ausgaben" gab der Minister auf eine Anfrage des Abg. Richter die Erklärung ab, daß er die Politik aus den Erörterungen der landwirtschaftlichen Vereine am besten völlig und nach jeder Richtung hin und von allen Seiten abgeschlossen habe. Über denselben Gegenstand verbreiteten sich noch die Abg. Hellwig und Kort, von denen der erste die Politik für ungutmisch auch mit der Landwirtschaft erklärte, während der Letzte jede Beschriftung speziell der polnischen bewirtschafteten Vereine mit Politik in Abrede stellte und die fraglichen Vereine als ein absolut neutrales Gebiet anerkannte. Den Ausführungen des conservativen Abgeordneten widersprach hochchristlicherweise

sein letztes Geschäft als Gemeindenvorstand, denn er legte das Amt nieder, das seine Vorfahren seit Generationen besetzten hatten. Trotz aller Befriedens der Gemeindemitglieder ließ er sich nicht bewegen, dasselbe zu behalten, seitdem Schmidt und Schimpf seines Hauses gestorben waren. Eine tiefe Bitterkeit hatte sich des Mannes bemächtigt, und auch sein Ärger hatte sich in furchtiger Freiheit sehr verändert. Die hohe Gestalt war zusammengeknickt, die Furchen in dem Angesicht hatten sich tiefer eingefügt und das Haar war weiß geworden. Müde und langsam ging er seines Weges, in den Höhlen breitete unheimlich die Nebel, der Boden unter seinen Füßen war vereist. Allmählich nur ward es leichter, und vor dem blässen Sonnenstrahl zerstoben die groben Rebellen, die an den Tannenzweigen sich hängten hatten.

So war er auf die Hergewand gekommen. Er ging den Weg nicht gern wegen der traurigen Erinnerung, die sich daran haftete, nur weil ihm heute daran lag, Zeit zu ersparen, hatte er denjenigen eingeschlagen. Da kam ihm von der andern Seite ein Mann entgegen, eine füre, gedrungene Gestalt mit grossem edigen Kopf, den Quersack über der Schulter — der Laborant. Als ihn der Bauer erkannte, fühlte er, wie sich alles Blut ihm gegen den Kopf drängte, und seine Faust krampfte sich fest um den Griff seines Bergstocks zusammen. Hart an der Stelle, unterhalb deren man einst den verschmetterten Leib Franz Niederer's gefunden hatte, troffen die beiden Männer auf einander. Den Bauer übermannte der Zorn, als er dem so lange und bitter Gehaschten gegenüber stand.

"Freust Dich wohl, Otternbühltoni, über Das, was

Abg. Dirichlet, während für das gute Recht der landwirtschaftlichen Vereine, die großen sozialpolitischen und wirtschaftlichen Pläne, die die Zukunft bewegen, zu besprechen, Abg. v. Rauchhaupt eintrat. Abg. Richter unterstürzte den Abg. Dirichlet, wobei er Veranlassung nahm, insbesondere die Tätigkeit der Staatskamäle in die Debatte zu ziehen. Der Justizminister Dr. Friedberg weist die Angriffe des Abg. Richter auf die Staatskämäle zurück, und die Abg. Simon, v. Hofstot, Bräuer und Fr. v. Minnigerode secundierten den früheren Rednern von der Rechten und den Ministern Dr. Vacius und Dr. Friedberg. Abg. Richter verstand sich nach nochmaliger Aufforderung des Justizministers dazu, seine frühere Beschuldigung der Staatskämäle zurückzunehmen, wofür der Justizminister Dr. Friedberg seinen Dank aussprach. Einige periodische Bemerkungen folgten noch eingetretener Schluss der Debatte. Darauf werden sämtliche Titel der allgemeinen Aussagen bewilligt. Röckl Schang Sonnabend Vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Beratung des Staats — Der Gesamtvorstand des Abgeordnetenhauses hat gestern, der "Tribüne" zufolge, einen Antrag an das Haus beschlossen, daselbe möge der Königl. Staatsregierung erklären, daß der Bau eines neuen Abgeordnetenhauses notwendig sei, und dieselbe aufzufordern, in Betriff der Ausführung derselben in dem Garten des Herrenhauses hinter dem Reichstagsgebäude (mit der Front nach der verlängerten Zimmerstraße) das Weitere zu verlassen; ferner einen Antrag, zur Reparatur der Glasbedachung über dem jetzigen Schwangskoal und zur Regung eines Haushaltspflicht in demselben den Betrag von 14 000 M. zu bewilligen und in den Staat des Abgeordnetenhauses zu stellen.

Umjene Nachbarstaaten jähren mit der Erhöhung ihrer Eingangsgebühre fort. Während in Österreich ein entsprechender Schlußpunkt dem Reichsrath vorgetragen wird, berichtet die "St. Petersb. Zeit." aus Rußland: "Schluß Erhebung der Reichsbeamten nach dem Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten ist längst länger als seit gestern geprägt. Seit gestern ist nicht mehr verhandelt worden. Die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der Russen gezwungen werden müssen, wo nicht nur die österreichisch ungünstige Monarchie überzeugt die russischen gegen den Import von Eisenwaren aus den östlichen Nachbarstaaten Erhebung durchgeführt, sondern wo auch diese Monarchie durch eine angemessene Länge Zeit erprobt haben würde. Überhaupt läßt sich nicht verstehen, daß die Russen für die Überzeugung der

St. Petersburg. 16. Februar. (Tel.) Nach dem heutigen veröffentlichten Bulletin ist in dem Besindien der Großfürstin Maria Paulowna eine bedeutende Belieferung eingetreten. — Wie die „Reise Zeit“ meldet, ist der wegen der Toganser Goldraube verhaftete Großhändler Balano nach Stellung einer Caution im Betrage von 1 Million Rubel auf freien Fuß gesetzt worden. Ein Bruder, welcher in derselben Affäre vorgeladen war, ist plötzlich gestorben, auf einen anderen wurde geschossen.

Sofia. 15. Februar. Man telegraphiert der „Br.“: Die Liberalen strengten auf Grund ihres jüngst ausgegebenen Programms Meeting im ganzen Lande, welche die Wiederherstellung der Verfassung anstreben sollen. Das Meeting in Lohitscha wurde behördlich verboten. — Der Kriegsminister und russische General Krilow soll seine Demission verlangt haben.

Washington. 26. Januar. Die Agitation in California gegen die Chinesenimmigration hat zur Einbringung einer Bill im Senat geführt, welche die Regulierung, oder vielmehr die Unterdrückung der Kaliforniatur zum Zweck hat. Der Senator Miller von jenem Staat brachte namens des Auswuchses für auswärtige Angelegenheiten eine Bill zur Ausführung der Vertragbestimmungen im Bezug auf die Chinesen ein, welche folgende Bestimmungen trifft:

50 Tage nach der Annahme der Bill darf auf die Dauer von 20 Jahren kein chinesischer Arbeiter nach den Vereinigten Staaten kommen. Ein einzelner Arbeiter, der innerhalb dieses Zeitraums treedet hierher kommt, darf nicht in die Reihe der Vereinigten Staaten verbleiben. Jeder Schiffscaptain verfüllt für jeden chinesischen Arbeiter, den er hierher bringt, in eine Frist von 200 Dollars und kann auch mit einer 1 Jahr nicht übersteigenden Freibrieffrist bestellt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes sollen auf keine chinesischen Arbeiter Anwendung finden, welche am 17. November 1880, an welchen Tag das letzte Boot mit Chinesen abgesegelt wurde, in den Vereinigten Staaten waren, oder welche innerhalb der 60 Tage nach Annahme dieser Bill hier landeten. Aufkommen von den Einkünften des Gesetzes auf chinesische Kaufleute, Lehrer, Studenten, Touristen und deren Dienstleistung, doch haben dieselben im Durchschnitt 1/2 von der chinesischen Regierung, nicht vom Consul der Vereinigten Staaten im Abfahrtsporto, vorzuzahlen, wozu bezeichnet wird, daß sie nicht an der von den Behörden des Einwanderungsverbaus betroffenen Klasse gehören.

Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die 2. Beauftragte in Gellerhausen, Collauer die oberste Schulbehörde. Einwohner, neben seiner Wohnung, 1000 M. Rent. Gehalt und bis zum 24. Februar bei dem Reg. Bezirksschulinspector Dr. Kühn in Leipzig einzurichten.

Dresdner Nachrichten

vom 17. Februar.

Aus dem Polizeibericht. Auf der Holbeinstraße wurde gestern Nachmittag ein Schulknafe von einem Steinwagen überfahren und erlitt Verletzungen am Kopf und beiden Beinen. — An der Befehlung der Wehrmacht in Friedrichstadt ist getragen ein Uniformrock nebst Mütze und Seitengewehr aufgefunden worden. Dabei lagen zwei Zettel, auf welchen hervorgeht, daß der Eigentümer dieser Sachen seinen Tod im Wasser hat suchen wollen. — Aus der Flur eines Hauses in der Wettinerstraße sind vorgestern Abend zwei Sazophons (Musikinstrumente in Form von Clarinetten) mit dem Stempel „Brüssel“ im Wert von 450 M. gestohlen worden.

— Im Inferenthal befindet sich eine Bitte des Stadtgemeinderathes zu Wylau zu Gunsten der Brandkalamitosen vom 6. d. März. Auch die Expedition unseres Blattes ist zur Annahme von Liebesgaben bereit.

Provinzialnachrichten.

Lauenstein. 17. Februar. (Von v. Geißl.) Eine Lebensrettung, durch einen mutigen Knaben vollführt, ist gewiß der höchsten Anerkennung würdig. Auf dem Eis des Teiches bei dem Eisfeller in der Vorstadt war in vergangener Woche der Sohn des Tagewerkers Moritz Schwenke hier eingebrochen und so weit gesunken, daß er nur noch die Hand empfing. Dies sah der 11-jährige Sohn des Försters Rosse hier, eilte dem vergnüglichen Jugendgenossen schnell und gewandt zu Hilfe, zog ihn heraus und rettete demselben dadurch das Leben.

Vermischtes.

— In Görlitz wurde am 15. d. der frühere Kronenwärter Rieger, welcher vor Kurzem verhaftet hatte, den Missionszettel, der Dr. Beder zu erschließen, zu 11 Jahren Bachhaus verurtheilt.

— Eine internationale Diebesbande, bestehend aus drei jungen Männern und vier jungen Weibern, ist in Konstanz verhaftet worden, nachdem dieselbe im vorigen Jahre längere Zeit in Berlin, Hannover, Straßburg und in Basel ihr verbrecherisches Gewerbe ungestraft betrieben und ein sehr großes Lager von gestohlenen Sachen auf ihren Reisen mit sich geführt hatte. Die Bande besteht aus dem 21-jährigen Hirsch Brucki aus Böditz nebst seiner 23-jährigen Frau Theresia, dem 24-jährigen Jaak Rojensfeld aus Romgorod, nebst seiner Buchhalterin, der 22-jährigen Hanna Kirchenbaum, dem 24-jährigen Levi Demmelmann aus Wartshaus, nebst seiner Buchhalterin Johanna Olga Stolzmann, gleichfalls aus Wartshaus, und der 22-jährigen Rosa Vigorabki aus Kolmar, Chefan des bereits seit einigen Monaten verhafteten Taschendiebs Leopold Vigorabki aus Wartshaus. In Berlin hat diese Bande in der Griebenstraße in einer gemeinschaftlichen Wohnung gewohnt. Die männlichen Mitglieder der Bande haben offen das Gewebe von Marktschreieren betrieben und befreiten handelsmäßig Kleider, Wiederkäufe, Wollseide, überhaupt Orte, wo großer Handel von Menschen stattfinden pflegte, und veräußerten dort, wie auch an Bahnhöfen usw., die Viehhäule, wobei sie je nach der Rolle, in welcher sie auftreten wollten, stets ihre Kleidung wechselten. Die geholzten Sachen wurden von den Frauen in Verwohnung genommen und vertrieben. Das Verzeichnis der in jahrlichen Körben, Koffern und Kisten be- schlagnahmten Sachen füllt viele Seiten. Es sind Juwelen, Uhren und kostige Gold- und Silbersachen,

Porzellanservice, Wäschestücke, Teppiche, Kleidungsstücke darunter, deren Eigentümer noch nicht ermittelt sind. Ein großer Theil der Sachen ruht noch den darauf angezogenen Namen aus Berlin her.

— Über die schweizerischen Erdbeben im Monat Januar 1882 ergibt der „Bund“ von zuständiger Seite die Mitteilung, daß wieder verhältnismäßig kleine in der Umbrücke der Schweiz eingetreten zu sein scheint. Während im Monat November 1881 an 16 Tagen 28 Erdstöße erfolgten, zählte der Dezember nur noch 6 Erdbebenfälle mit 10 Erdbebenungen, und im Januar 1882 wurden nur an 4 Tagen 4 bis 5 Erdbeben beobachtet.

— Vor Kurzem berichtete der Londoner „Standard“ aus Astrachan von einer furchtbaren Katastrophe auf dem Eis, welches am 23. Januar 600 Fischer in den Mündungen der Wolga zum Opfer gefallen sein sollten.

Wie wir einem uns vorliegenden Schreiben der bekannten Firma R. Schuch & Sohn entnehmen, ist diese Nachricht von Überreibung nicht frei, doch hat man immerhin den Verlust von ein paar Hundert Menschenleben zu beklagen. Gesetz läßt sich vorläufig wenigstens die Zahl der Vermüllten nicht feststellen, da die Leute an verschiedenen Stellen zu Grunde gingen und mit mancher Fischarten augenblicklich gar keine Verbindung vorhanden ist. Die Zeitungsnachricht, daß die Fischer mit, resp. auf ihren Booten infolge eines heftigen Sturms verunglückt seien, ist entschieden falsch. Die Fischer befanden sich, da der Winterfang unter dem Eis betrieben wird, mit Pferden und Schlitten auf dem Eis. Infolge plötzlich eingetretener Wärme und eines sehr heftigen Sturmes ist das Eis an der Küste des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden. Infolge einer ungünstigen Fügung dauerte der Sturm noch Tage lang fort, und der Wind wehte immer nur an der Landseite aus. Dadurch ist es gekommen, daß das Eis mit dem darauf befindlichen Fischer immer weiter in das Meer hinaus getrieben wurde und daß der Verlust so zahlreicher Menschenleben zu beklagen ist.

— Briefe, welche in Plymouth eingegangen sind, berichten über ein in Trincomalee, sowie in verschiedenen Teilen der Insel Ceylon verhülltes heftiges Erdbeben. Bei dem ersten Stoß fielen die Gewölbe des inneren Hofes auf 4 Fuß, worauf ein plötzliches Steigen von 8 Fuß folgte. Dies wiederholte sich mehrere Male. Viele Regierungsbauten haben gesunken, aber es sind keine Menschenleben zu beklagen. Die Dicke war nach dem ersten plötzlichen Steigen des Meeres mit ungängigen kleinen Fischen und Seehauschreden bedeckt.

— Briefe, welche in Plymouth eingegangen sind, berichten über ein in Trincomalee, sowie in verschiedenen Teilen der Insel Ceylon verhülltes heftiges Erdbeben. Bei dem ersten Stoß fielen die Gewölbe des inneren Hofes auf 4 Fuß, worauf ein plötzliches Steigen von 8 Fuß folgte. Dies wiederholte sich mehrere Male. Viele Regierungsbauten haben gesunken, aber es sind keine Menschenleben zu beklagen. Die Dicke war nach dem ersten plötzlichen Steigen des Meeres mit ungängigen kleinen Fischen und Seehauschreden bedeckt.

Statistik und Volkswirtschaft.

Bremen. 17. Februar. Die 1882er Wissente, welche die tatsächliche Bank zu Dresden ihrem Aktionären gewidmet, sind dem Bemühnen nach, 5% gegen 6% im Vorjahr betragen.

— Berlin, 16. Februar. In der heutigen Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates resiente Oberamtmann Schäffer (Württemberg) über Doge und Generalsarztreiter. Nach sehr lebhafter Debatte, an welcher sich Prof. Dr. Thoms (Thüringen), Prof. v. Hammerstein-Lodder, v. Sanden-Tarpwitz, Prof. v. Hösel (Berlin), v. Nordst. zur Altenau, v. Denzen (Bremen), Altemann (Württemberg) und Dr. Küller (Oldenburg) beteiligten, ergang folgender Antrag des Herrn v. Sanden-Tarpwitz mit großer Mehrheit zur Annahme:

Der deutsche Landwirtschaftsrat beschließt: Bei den königlichen Landwirtschaftsräthen Berlins und Hannover: 1) welche Voraussetzung der im Jahre 1876 aufgestellten Sicherheitsbedingungen in Tages getreten sind; 2) ob neue Maßnahmen in Bezug auf die Sicherungs- und Entschädigungsbestimmungen aufgestellt sind. Ferner wird folgendes Dringlich gezeigt: Der deutsche Landwirtschaftsrat beschließt: I. seinen Vorstand: a) sich mit denjenigen Dogelversicherungsfürsäden, welche für die Aufzucht fortlaufender und mehrjähriger Sicherungsabschläge Rücksichtnahme eingelegt haben, bilden ins Vereinigte und 2) welche die Vereinigten Staaten Amerikas bereit sind unter beobachtenden Umständen eine Haussammlung vorzunehmen und es liegt zu Sehen, daß das Ergebnis der Sammlung den Antrag des Gelehrten vom 26. August 1876 betreffend (Deutsche Nr. 70). 2) Antrag zum mittelstlichen Bericht des 4. Deputations über die Petition des Güterschiffers Altemann zu Münzig und 3) Anhebung des Gelehrten über die Teilnahme des Landwirtschaftsrates am Landwirtschaftsrat entsprechen werde.

Bei dem Antrag des Antrags dient jedoch der Ertrag vieler Sammlung zu einer nur sehr ungenaueren Abschätzung der Not der armen Elbegramm an, und es ist höchst beabsichtigt werden, auch eine öffentliche Hilfe zur Aufzehrung von Unterstützungen ergehen zu lassen.

Indem wir diese Bitte erwidern aussprechen, möchten wir, daß Liebesgaben bei dem unterzeichneten Bürgemeisterberatung entgegenommen werden.

Wylau, den 10. Februar 1882.

Montag den 20. Februar Abends 7 Uhr

im Börsensaale CONCERT

Margarethe Stern

geb. Herr,

unter gütiger Mitwirkung der Herren Eugen Hildach und Eugen Krantz.

607

- | | |
|-------------------------------|---------------|
| 1) Sonate op. 81 für Clavier | Beethoven. |
| 2) Lieder für Bariton. op. 2 | Brückner. |
| a. Ballad und Bourrée | Gluck-Hallé. |
| b. Préludes | Chopin. |
| c. Presto | Schubert. |
| 4) Lieder für Bariton. op. 70 | Förster. |
| a. Arabesco | Schumann. |
| b. Rigaudon | Raff. |
| c. Isolden's Liebstd. | Wagner-Liszt. |

Der Concert-Pidgel ist von Emil Ascherberg.

647

Numerierte Billets à 4 und 1½ Mark, sowie Stehpätze à 1½ Mark sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries im Kaufhause zu haben.

648

Circus Herzog. Heute Sonnabend, den 18. Februar 1882 7½ Uhr. Bolzies, ausgeschüttet von kümmerlichen Herren. Quartett und Quintett als Statua, dazu komische Darleistungen. Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Die Bühne ist der Rücken des Meeres vom Lande abgerissen und in das offene Meer, welches überhaupt nicht gefriert, getrieben worden. Da nun die zugefrorenen Flüchen des Meeres an der Küste ziemlich breit sind, nämlich 1 bis 2 und auch mehr deutsche Meilen, so haben die Fischer diesen Vorgang zu spät bemerkt; sie konnten daher nicht mehr das Land erreichen und sind mit dem Eis in das Meer geschwommen worden.

Beilage zu N° 41 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 18. Februar 1882.

Dresdner Börse, 17. Februar 1882.

Orf. - Jrs. Verpflichtungen	3	—	Postkosten: Br. 1000 %
	5	—	Gleisgebühren: Br. 18 25% 4,397 ♂.
Offiz. Nachweispf. .	3	—	Sociedad-Brasileira 4 — 4,101 ♂.
Lit. B. 3			Cent.-Verkehrsamt 4 4 4,09,25 ♂.
Posten - Briefe	17	54,35 ♂.	Post 4 — 4,127,70 ♂. u. ♂.
Post-Brief L. Ein. (mit Ganz. p. 1. Juli 1872)	17	56,50 ♂.	Gleisgeb. Dampff. 15 — 4,24 ♂.
Post-Dauer 1872 II. he.	17	56,50 ♂.	Bauauf. Landstr. 1% 4,47,75 ♂.
Gleisgeb.-zinsbar, als neue	3	37,72 ♂.	Geme. Alt.-Ganz. 8% 4,543 ♂.
	3	37,72 ♂.	Geme. Zollstr. u. Post 7 — 4,26,10 ♂.
	5	59 ♂.	Über Jahr. Postling 6% 4 — 4,06 ♂.
Postamtliche Nachweispf.	8	—	Brück. u. Spur.-Geb. 5% 4 — 4,175 ♂.
Offiz.	5	—	Hotel Belvedere 5 — 4,42 ♂.
Postamt-Ganz. Gebühre.	5	—	Überjahr. Thidz 5 — 4,88,10 ♂.
Gesellschaften.			Zeitung. Br.-Alt.-Geb. 4 — 4 —
Gesell. 1000 %			Reisekost. Mittag 6 — 4,109,82 ♂. u. ♂.
Zollpost. Ganz. 1 —	4,50 ♂.		Dienstl. E. Leider 6 — 4,134 ♂.
St.-Br. 6 —	6,94,50 ♂.		Deil. Br. -Alt.-Geb. —
Zollpost 0 —	4,10 ♂.		Postzoll. Nahrung 0 — 0 —
Industrie-Metien.			Rummaga. Gefürg 4 — 4 —
Chemnig. Zapf. 8 —	4,124 b.z. ♂.		Beberinbrüder. Bed. 0 — 4,25 5,00 ♂.
St.-Br. 8 —	6,129 ♂.		Rößel. Quadrat. 3 — 4,64 ♂.
			Osterbr. E. Leider 5% 4 — 4,113 ♂.

Meteorologische Station zu Dresden, Föhlstraße 25

22,1 m über dem Nullpunkt bei Gipfelgr. 127,5 m über der Offiz.							
Tag.	Glocke.	Elektro-	Werk-	Wirk-	Wirk-	Wirk-	Wirk-
		metrische und C°.	metrische f. 0° con- duc- tiv- ität				
10. 4.	-0.4	222.4	No.	inf.	-	-	Wirkheit nach Schw.

IR. 6. | 4.0 | 147.7 | TS | WSW 4 | | Gasz. bedeckt. Regen.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Beobacht.

Vom Donnerstag, den 16. Februar 1882, Morgen 8 Uhr.						
Stationen.	Barometer 4. U. nach 1000 Metern abgez. nach 1. Uhr.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Graden Celsius und Fahrenheit.	Bemerkungen.	
Norddeutschland	767 W. stark.	Regen.	9			
Eiderstedt .	756 SW. mäßig.	bitter.	8			
Gärtentanz und Rügenhafen .	750 WNW. freil.	wollig.	-4			
Kopenhagen .	759 NW. Sturm.	wollig.	1			
Stockholm .	745 NW. Sturm.	wollig.	-6			
Copenhagen .	729 SW. leicht.	wollig.	-14			
St. Petersburg .	—	halb bedeckt.				
Wesel .	743 S. leicht.	Schne.	-1			
Großheringen .	773 W. idem.	halb bedeckt.	9			
Uetze .	776 NNW. idem.	bitter.	8			
Holstein .	769 SW. hill.	wollig.	2			
Sylt .	765 WNW. mäßig.	bitter.	2			
Danzig .	767 W. frisch.	wollig.	2			
Glücksburg .	762 WNW. frisch.	halb bedeckt.	1		<u>Geleg. Regen.</u>	
Reval (Königsberg)	766 WNW. freil.	halb bedeckt.	0		Radis stürmisch.	
Memel .	746 WNW. Sturm.	Schne.	-3		Radis Regen u. Schne.	
Mitteleuropa	Berlin .	775 W. hill.	wollig.	0		
Münster .	776 WSW. idem.	wollig.	0			
Barfüsserbrücke .	775 SW. idem.	bitter.	2		<u>Radis Schne.</u>	
Wiesbaden .	778 NNW. idem.	bitter.	2		<u>Radis u. Radis Regen.</u>	
München .	770 SW. idem.	bitter.	0			
Leipzig .	770 W. idem.	wollig.	-1		<u>Radis Regen.</u>	
Bianen .	— N. hill.	wollig.	-4			
Sizau .	— W. frisch.	Schne.	-2			
Kunstberg (Lübeck)	— WNW. frisch.	wollig.	-5			
Dresden .	768 W. idem.	wollig.	0		<u>Radis Regen u. Schne.</u>	
Berlin .	769 WNW. idem.	wollig.	0			
Wien .	765 NW. mäßig.	bitter.	2			
Breslau .	765 WNW. frisch.	bitter.	0		<u>Radis Regen.</u>	
Zie b'ring .	776 N. idem.	wollig.	4			

Telef. T 86 812. Geschäft. 9

Übersicht der Witterung am Donnerstag, den 10. Februar 1882.

Das größte und heftigste Depressionssystem über Nordeuropa ist offensichtlich nach Skandinavien fortgeschritten, an seinen Rändern förmliche trübe Stürme vorbereitet, während gleichzeitig von Schweden her ein gänzlich intensives System auf nach Central-Europa vorzieht. Im östlichen Oktanten weichen vielfach förmliche nordwestliche Winde, Wurm und Blümlingberg weichen Nordoststürmen. Im übrigen Deutschland ist bald Wetter ruhig, vielfach trüber und allenthalben kalter. Im südwestlichen Deutschland haben erhebliche Regenmengen.

Neueste Börzen-Meldungen.

Beispiele. Beetting. 17. Februar. 33, jge
jüd. Weine 79,90; Weinigl. 14,90
Glasurpapier: 8,5 v. 1868 89,50; be-
v. 1867 4,5,-; be. von 1868-1869
4,5, & 500 Thlr. 101,50; be. v. 1862-1868
4,5, & 100 Thlr. 101,50; be. v. 1869 4,5
& 500 Thlr. 101,50; be. v. 1870 4,5
& 100 Thlr. 101,50; be. abgekämpf. 4,5
& 500 Thlr. 101,50; be. abgekämpf. 4,5
& 100 Thlr. 101,50; jüd. jüdische
Actien 108,20; Eisen- Bauarbeiter 101,50;
Zuckerindustrie 26,00; Eisbaer 4,5, %
Glatzamt. 104,10; Chemnitzer 4,5, %
Glatzamt. 100,70; erst. 4 % Wandschriften
große 100,50; be. Wandschriften keine
101,50. Glashausmeister. Thüringische
210,00; Weißthüringer Eisenactien Lit.
R. 48,40. Bank und Gebrainten. Drig-
gauer Credit 154,50; Leipzig. Bank 158,90;
Geraer Creditbank 91,00; Chemniz. Bank-
verein 98,00; jüd. jüdische Bank 128,50; Dres-
ner Bank 129,00, junge -; weimarische
Bank cont. 95,00; österreich. Banknoten
170,60. Güterläden. Leipzig. Drässler
4,5 101,30; be. 4,5 100,90; Kuff-
Leipz. 4,5 103,10; Buchdrucker 1. Em.
86,90; be. 2. Em. 85,00; 2. Em. 84,70;
Tug. Godesbacher 1. Prior. 84,60; Pro-
Diger 1. Prior. 76,60; mähr.-östl. Gen-
eralb. 46,90; Sillen-Brüder 64,50. Wechsel.
Kämperdam 168,50; Bonos farg. 30,40;
be. 2 Monat 20,20; Paris 81,00; Wien
f. G. 170,30; be. 3 Monat 169,00.
Wiener Banknoten 128,00; Darmstädter
Bank 184,20; Ferser. Bank 93,10; wei-
marische Bank cont. 98,60; Deutl. Credit-
actien 96,10; bergisch-märkische 128,50;
Berlin-Credit 145,00; Berl. Dreih. 14,20;
Berl.-Östl. 84,20; Berlin-Freib. 94,60;
Weim.-Schweinfurthen 99,80; medienburg.
Pr. 1. Em. 161,80; oberhessisches
144,50; rechte Oberaue 167,70; thüringer
99,70; öster. jüng. Glasfabrik 158,50;
Eisenbarthen 218,00; Göttinger 184,60; Eng-
Godesbacher 126,70; be. Eisenactien 4,
-; be. Glasimpreis. B. 184,00; öster.
Hörbiger. 248,00; öster. Elbthal 272,20;
Guldenhofer Zahl 61,70; Reichsbank-
Barthol. 68,00; Berlin-Dresdner Eisen-
prioritäten 88,20; Halle. Sorau. Guben
Gt.-Pr. 88,10; öster. 3 % Staatsbezugs-
prioritäten alle 879,80; 5 % Lombard-
prioritäten 99,20; 3 % do. alte 273,50;
8 % do. neue 272,40; Dur. Gedenkbl. II.
Gumilien 88,60; gelagte Priorität. I.-III.
Gumilien -; -; Pr. Prior. 44,5, 84,90;
Demburg-Gymnich. -; -; II. Em. 84,40;
be. 2. Em. 89,70; be. IV. Em. 88,00;
öster. Reichsbahnpf. 17,80; be. 1. Em.
(Elbthal) 88,60 Kubatschbahnprior. I. Em.
88,00; be. II. Em. 84,60; be. III. Em.
84,40; unger. Reichsbahnpf. 75,70;
unger. Öffnbahnprioritäten 78,90; mährisch-
östl. Wechsler Prior. I. Em. 46,10; Prag. Tug. -
Prioritäten 77,20; öster. Wechsler 64,30;
ruk. Bobencredit 81,30; Wechselbank-Gen-
tenthal 91,50; böhm. Steinkohl. 146,10;
Prag. Tug. - Prioritäten 77,20; öster. Wechsler
81,30; böhm. Steinkohl. 146,10;

Berlin, 16. Februar. Beleidigung preußischer Friedensschluß —; — G.; russische Imperialisten 4 & RH. — B.; transpolnische 30-Grosz-Stücke 18,24 B.; letzten Dukaten 9,50 G.; gel. 9,57 G.; sperr. Silbergulden —; do. ½ Gulden —.
 Berlin, Freitag, 17. Februar. (Berichts-
bericht, 13,55) Oeffent. Gesellschaft 550 00;
Diskont 185,00; Lombarden 218,50;
Staatschütt 519,00; Salzhier —;
Bankchütt 114,00; Tortmunder St.-Br.
94,10; uns. Papieren 78,10; 1890c Rüfisen
70,70; 5% Orient 67,70; östl. Papieren
68,50; do. Silbert. 64,60; do. Goldr. 78,70;
ang. Goldr. 78,30; östl. Eisenbahn
—; rheinr. —; Westph.-Ludwigs-
bahn —; zumalzter 101,30; russische

Bauern 113,60; Deut. Un.-St.-Br. 98,70;
Hibernal 86,00; Donnerkampfschütte 58,00;
consolid. Reichenhäme 92,00; Hartmann
118,70; Langhammar 29,00; Hammarskjöld
47,30; Schönbeck 116,10; östl. Erd-
meijerien 68,60; Solingen 15,60; Hohen-
reit 44,20; Wiede 46,00; Brüder u. H.
Wöhrm. 79,50; Oelheim 86,00; Wien kurz
174,75; do. lang 159,55; St. Petersburg
kurz 206,20; Kämperow kurz —;
Belgien kurz —; London kurz —;
do. lang —; Brix kurz —; Hess-
reichische Röde 170,50; russische Röde
206,85; Napoleon'scher gr. Sthd 16,38;
Recke 128,20; Tengen: Gründelholz.

Rathbundt: Leebi 524,50; Eisen-
bahn 518,00; Lombarden 218,00; Dis-
kont 185,00; Bankchütt 519,00;

Noten - - ; rumänische 101,30; russische Noten 207,00. Ruble.	Spanien 181,00; konsonantisch 116,00; kontinentalisch 188,50; Lazarus 113,00. Darm. Union-Ex-Bank 93,50; Glasg. 49,5.
Berlin, Preuss., 17. Februar. (Schlusswurde, 3 Uhr 50 Min.) Deutsche Reichsnoten 101,00; 3% (österreichische Reihe) 19,70; preußische 4%; Comtois 101,10; preußische 3%; Staatsgläubigerne 20,00; österr. Papierrente 68,50; ho. 5% Papierrente - - ; ho. Silberrente 64,70; ho. Goldrente 73,50; ho. 60er Reihe 119,40; usw. Goldrente 100,70; ho. Goldrente 4% 73,10; 5% 1871er russisch-engl. Reihe 85,50; usw. Reihe 1. 1877 59,50; russische Rentenreihen 1880 70,70; usw. 2. Orientale 67,70; russische 3. Orientale 57,50; italienische Reihe 26,50; rumänische 6% Staatsrente 101,00; Reichsbank 148,00; Eisenbahngesellschaft 166,10; Berliner Handelsbank, konsonantisch 101,50; russische Bank 148,00; preuß. Notenbank (Siedlungskredit) 148,20; Deut. Reichsbank 158,50; italienische Bank 193,50; Steuer-Bank 189,50; ho. junge - - ; Wiesinger Bankrente 92,20; österreich. Banknotengesellschaft 168,50; Österreich. Kassir.	Frankfurt a. M., Freitag, 17. Februar (Offizielle Schlussreise.) Österreichische Creditanst. 264%; österreichisch-ungarische Staatsbahn 269%; Lombarden 108; Silberrente 64%; 1860er Reihe 119%; Galizier 24%; Tirolerländer Bank 188%; Österreichische B. Bank 78%; Wedelz am Rhein 30,450; ho. auf Wien 170,50; Dresdner Bank 130,00; ho. junge - - ; Schlesien.
Württemberg, Stuttgart, 17. Februar. (Vorläufe, 12 Uhr 55 Min.) Österreichische Creditanst. 265,50; österr. Staatsbahngesellschaft 269,70; Lombard. Eisenbahngesellschaft 129,00; anglo-aust. - - ; Nordostbahn 180; Papierrente 9,51; galizische Rentenbank 162,50; Bopfert. - - ; österr. Wieden - - ; Raiffeisen 54,50; usw. Weißer 298,75; usw. Gold. - - ; Böckel.	Württemberg, Stuttgart, 17. Februar. (Offizielle Schlussreise.) Papierrente

74,66; Golberrente 96,00; Golberente 99,40; angst. Golberente 96,80; 1866er Zins 128,10; Zumberben 128,00; Gebildeten 109,90; Stadtwerkebahnen 202,20; Golspitz 202,50; anglo - austrian - Bond 118,50; Wetzel auf Bonbon 120,00; Nor- wegenbond 9,50; Ducaten 5,61; Golber- enpusend 100; deutsche Markboden 48,50; Normandie 203,80; Untersbach 118,50; Rödbahn 344,5; Wiener Gasbrenner 110,60; ungarischer Gebeit 296,25; Wetzel Hamburg 88,40; do. Paris 47,60; do. Frankfurt 58,40. Reich Berlin Abnahmef- Paris , Bretag. 17. Jahr. (Kaufungs- course) 3 %; West 82,40; West Frank- reich 114,70; West Italiener 66,90; Staatsanleihe 640,00; Zembergen 225,00; Lütsche 11,50. Schauigkeit.	Vereinigte reiche 100; Golbernte 100; rente 100; Kugelzett —; Wetzel Wien 12,1; bunz 28 %; Slapton Universität (Schleswig) aus der Amerikanischen Weltbank am 61. April Jan - Direktor 63,12 d.
Upland mabb. 63; muddling do. iom m do. middling Santa Fe jahr 6,6; cross m do. be. 6 do. be. 6 Spina 1 Thedder 8 %, do. 1 do. good 1 jahr 4 Scinde in	

Wischofscare: —; Union générale: —; Weidell auf Kunden 20,22%. **B**sp.
Banque de Lyon et de la Loire 260.
Paris, Donnerstag, 18. Februar. **R**oman.
Sankt-Peterburg. **B**unahme: Baarstrath-
vertrag in Gold 8 816 000 Thkr.; Ab-
nahme: Baarstrath in Silber 5 911 000
Thkr.; Wertpapiere der Kompanie und
der Filiale 21 942 000 Thkr.; Gesamt-
vermögen 15 626 000 Thkr.; Kontoaus-
zug 38 600 000 Thkr.; Sonstige Rechnungen
der Betrieb 34 567 000 Thkr.; Aufgaben
des Staatschafes 11 284 000 Thkr.; Ver-
hältnis des Kostenrechnung zum Baarstrath
1,89,84. **B**laß- und Pfeilsortimente
1 018 000 Thkr.
Berlin, Donnerstag, 17. Febr., 1886.
Sankt-Peterburg. **T**ib. St. **S**tock.
Totalerbetrag 11 748 000, Bau. 1 812 000

Landwirtschaft	11 148 000,-	Summe i. Brutto
Haushaltsumlauf	24 739 000,-	Summe i. Brutto
Bearbeitung	25 727 000,-	Summe i. Brutto
Vertrieb	24 384 000,-	Summe i. Brutto
Gesamtb. Brutto	23 342 000,-	Summe i. Brutto
- Sonstiges	7 787 000,-	Summe i. Brutto
Haushaltsertrag	10 621 000,-	Summe i. Brutto
Wiederholungsfaktor	18 130 000,-	Summe i. Brutto
Prozentverteilung der Rechte an den Baldachin 37% %, gegen 33% %, in vorher Angabe.		
Erbringungskosten - Summe 158 MHL, gegen die entsprechende Angabe des Verbrauchs Kontrolle 19 MHLmehr.		
Kontrollen, Kontrollierung, 16. Febr., Hoch- schule für Politik, Berlin		

London, Sonnabend, 16. Sept., nachmittags. (Schnürcourte) Tonjoli 10%; trennende 4% Tonjoli 99; 4 prozentige basierende Weibliche —; italienische 8%; Reste 84%; Bomberden 10%; 3% Bomberden alle —; do. nrcc 10%; 5%, Hufen p. 1871 85%; 5% Hufen p. 1872 AB; 5% Hufen von 1873 84%; Kettende Weibliche von 1866 11%; 8%

180 R. Saam. — R. Wider
80; Buchweizen pr. 1000 Ro.
und. n. mähdre 156—180 R.;
Ostweizen pr. 1000 Ro.
Untergrap — 3 Winter-
zuf. — 30 R. Saam.
150—170, mittig 225—250
R. pr. 100 Ro. netto mit 10%
10,00, Wechs.-Tsch. — R.

Fr. netto lange Dörfl; —	Wernigerode (über Eosse, ab Friedrichstadt); 5,50 5,50, 5,50 Neust. (in Altst. 5,50 Vorm.), 5,50 "Stadt" (in Altst. 5,50 Nachm.), 5,14, Abends ab Altstadt 5,50.
19 St.; Hier jetzt noch 400 — 500	Blankenstein; ab 5,50 (aus Neust. nach Bahnhof, 5,50, 5,50 Vorm., aus Neust. nach Bahnhof, 5,50 bis zur Flens., 5,50 Vorm. (aus Wernigerode Leipa, Bahnhof 5,50, ab Leipa 5,50), 10,00 Mitt. (aus Neust. Leipzig 5,50, ab Leipa 5,50).
jügt 100, 110, 125	
50; Wettbergenhöhl	
100; Wettbergenhöhl	

Rätselkunstung 40
W. Sonnenstr.
10000 Berlin
2. Bahn, 29 Br.;
am Neust. Leipzig Bahnh. 11,30, nach Berlin
11,30, 11,50, 11,55, 12,00, 12,30, 12,45, 12,55, 13,00
5,00 bis 18,00, 11,30, 11,50, 12,00, 12,30, 12,45, 12,55, 13,00
Leipzig Bahnh. 1,45, nach Berlin 4,00 Berlin
5,00 abends, 11,30, Leipzig Bahnh. 5,00, nach
Berlin 4,00, 5,00 Abends, 11,30, Leipzig

netto Nr. 0 28,50
 Nr. 1 25,50 RR.
 Nr. 3 22,00 RR.
 Beigeistriege pr. 100
 RR.; zu jeze —
 100 Stk. netto 18,00
 10 000 Bitter — %
 ung: Weißdörrös.

 17. Febr. (Bro-
 den) 1000 200 948
 bei 221,70 RR. @.
 Juni-Juli 222,50
 18. Roppe 1000
 168,50 RR. @.
 @. Mai-Juni
 1. 1000 Optima
 Februar-März 45,50
 29,50 RR. @. Juni
 10 000 grf. tubig.
 @. April-Mai
 100 50 RR. @.
 jeder laco — RR.
 50 RR. @. 2000
 1000 200 948

 Sachsen 18,50, 8,50 Abende (am Markt, Leipzig,
 Sachsen 8,50, soll. Sachsen 7,50, Übernachtung
 nach Wien über Tetschen), 8,50 Abende durch
 Novant und soll. Sachsen. Kost vor his Flug, 11,50
 Sachsen (am Markt Leipzig). Sachsen 10,50, soll.
 Sachsen 10,50, soll. Sachsen, 10,50 Nachts
 (am Novant Leipziger Bahnhof 10,50 und
 12,50 Übernachtung).
 Teileisen mit Übernachtung von Novantid wia
 vor Niederschles.: 4,50 frisch, 12,50 Novantid, 8,50
 Abende, 5,50 Abende, 1,5 Nachts.
Freiburg-Chamäleon: 4,50 frisch (Bilbao aus
 Novant und Sachsen 4,50, 8,50 frisch vor Novantid
 und Sachsen 4,50, 8,50 Vorm. (am Markt Novantid
 Leipzig). Sachsen 8,50, soll. Sachsen 8,50, 18,50
 Vorm. (vor bis Thannwald). 1,50 Mittags (am
 Novantid Leipzig). Sachsen 11,50, soll. Sachsen 11,50,
 1,50 Mittags (am Markt Novantid Leipziger
 Bahnhof). 11,50 nur bis Thannwald, 4,50
 (am Markt, Leipzig). Sachsen 11,50, soll. Sachsen
 8,50, 1,50 Nachts (am Markt Novantid Leipzig).
 Sachsen 8,50, soll. Sachsen 7,50 nur bis Chamäle-
 on, 11,50 Nachts (am Markt Leipzig). Sachsen
 10,50, soll. Sachsen, 10,50, nur bis Freiburg,
 zwischen Thannwald und Freiburg was Nach-
 tage und Mittwoch);
 Leipzig (über Novantid): 4,50 frisch (Overnichtung
 am Markt, 5,50), 8,50 Vorm. (am
 Markt, 5,50 und 6,50, 8,50 Vorm. (am Markt
 Grünau), 11,50 Vorm. (am Markt
 Markt, 8,50 Nachts (am Markt, 8,50, 8,50
 Nachts).

Früchten.
nabe: Dr. Real-
f in Herberg. Dr.
naberg — Ein
v. Gnadenhof in
Gesa. Eßeller
Prinzlich Blaude in
Büttgenbach. Dr.
Schäfer in Herberg.
Dr. Schäfer in
Büttgenbach. Dr.
Schäfer in Büttgenbach.
Zimmermann in
Büttgenbach. Dr.
Schäfer in Büttgenbach.
Dr. Schäfer in Büttgenbach.
Lebensmittel.
Leipziger Brot: 2,50 frisch, 2,40 frisch
(nur bis Meissen), 2,20 frisch, 2,10 frisch (nur bis
Meissen), 1,80 Vorm., 1,85 Nachm. (nur bis
Knausbaehof), 1,90 Nachm., 1,50 Nachm.,
0,60 Abends (nur bis Meissen), 0,70 Abends
(nur bis Leipziger), 0,10 Abends (nur bis
Knausbaehof), 0,10 Nachts (nur bis Meissen).
Gebäck: 0,6 frisch (aus Altet.), 0,60, 0,50 frisch
(aus Altet.), 0,50, 0,40 Vorm., 0,40 Abends
1,00 Cöllnerchen, 1,00 Nachts (aus Altet.),
1,40, 2,0 Meissner (aus Altet.), 0,60, 0,50 Nachm.,
0,30 Abends (aus Altet.), 0,30, 0,20
Dessert, 1,00 Nachts (1,00 aus Altet. Milch).
Haderberg-Arnoldi-Mänzen: 0,6 frisch,
0,60 frisch, 1,00 Nachm., 1,00 Nachm., 0,70
Abends.
Löhns-Herrnhut-Zittau: 0,6 frisch, 0,60
frisch, 1,00 Vorm., Cöllnerchen bis Leipziger, 0,60
Nachm., 1,00 Nachts.

Die Aufnahme von Anzeigen

Wasserhöhe der Elbe in Dresden
am 17. Februar 1889.
114 cm unter Null.

Die Aufnahme von
Anzeigen

Anzeigen
jeder Art von Bekleidung und Zubehör in
sämtliche existente Zeitungen, Zeit-
und Wochenblätter, in Journale, Veröffent-
lichungen, Kalender, Geschäftsbücher u. a. Publi-
cationen sowie vermittelst prompt, billig und
direkten die Kunden Wünsche.

Abschätzung der Eisenbahnbauzeit in der Richtung nach:

Wasserhöhe der Elbe in Dresden
am 17. Februar 1889.
114 cm über Null.

Waffenhäbe der Witte im Dreieben

am 17. Februar 1892,
114 cm weiter Wohl.